

- 28) **Predigten und Vorträge** von P. Aug. Andelfinger S. J.
2. Heft. Glaube und Unglaube. Paderborn, Ferdinand Schöningh.
8°. 114 S. M. 1.40.

In neun Vorträgen behandelt der Verfasser sehr zeitgemäße Fragen über den Glauben; die Notwendigkeit einer gläubigen Annahme der christlichen Offenbarung zu einem wirklich rechtschaffenen Leben, die tröstliche Gewissheit unseres heiligen Glaubens, die sich aus einer lebendigen, unfehlbaren Lehrautorität ergibt, die Vernunftgemäßheit des katholischen Glaubens, die auch durch die Undurchdringlichkeit mancher Glaubensgeheimnisse und durch die Resultate der Wissenschaft nicht aufgehoben wird, das Bekennen des Glaubens als persönliche und soziale Pflicht, Menschenfurcht und Scheu vor Selbstverleugnung als Hindernisse für das praktische Bekennen — das sind kurz gesagt die Gegenstände, die in diesen Vorträgen eine sachgemäße Behandlung erfahren. Das Thema ist immer scharf fixiert und klar gefaßt, die Disposition sehr übersichtlich, die Beweisführung gründlich und überzeugend. Ein Vorzug der Predigten liegt auch in ihrer Kürze. Das Büchlein wird für Vorträge über den Glauben schätzenswerte Dienste leisten.

J. N. Heller.

- 29) **Predigten und Vorträge** von P. Aug. Andelfinger S. J.
3. Heft. Tugenden und Vorteile der Gottesmutter. Paderborn, Ferdinand Schöningh. 8°. 87 S. M. 1.—.

In neun Vorträgen behandelt der Verfasser die Religiosität, den Gehorsam, die Macht, Güte, Keuschheit, Sündenlosigkeit, Gottesliebe, Demut und Geduld der allerseligsten Jungfrau Maria. Dieses Programm ist freilich nicht immer streng durchgeführt. Wir finden darunter Predigten über Tugenden, denen das Beispiel Mariä hinsichtlich dieser Tugenden als Einführung vorausgeschickt ist, ohne daß in der weiteren Ausführung auf Maria und ihre besondere Vorbildlichkeit Bezug genommen wäre. Es dürfte indessen keine Schwierigkeit bieten, bei ihrer Bewertung diesen Mangel zu ersehen. Im übrigen haben wir es hier mit Predigten zu tun, die sich durch Klarheit in der Fassung und Darlegung des Hauptgedankens, wie durch die Wärme des Tones auszeichnen. Sie sind fast ausnahmslos für jüngere Leute berechnet, wenn auch die praktischen Anwendungen für jedermann von Nutzen sind.

J. N. Heller.

- 30) **Predigten über das Opfer, speziell über das heilige Kreuzopfer.** Von Johann Fischer, Benefiziumsvikar. Regensburg 1911.
Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz. 104 S. Brosch. M. 1.80.

Vorliegende Predigten befassen sich mit einem Gegenstande, der in der lehramtlichen Tätigkeit des Seelsorgers immer wiederkehren muß, da das heilige Kreuzopfer Mittelpunkt unserer Gottesverehrung ist. Anlage und Plan der elf Vorträge umfassenden Sammlung verdienen Billigung. Jedenfalls war es ein glücklicher Gedanke, der Behandlung des heiligen Kreuzopfers Predigten über Sündenfall, alttestamentliches Opfer und Kreuzopfer voranzustellen, um sozusagen die historische Unterlage für den kirchlichen Opferkult zu gewinnen. Die Predigt über „das heilige Kreuzopfer“ läßt jedoch den Beweis darüber völlig vermissen, daß der Kreuzestod Christi ein Opfer im wahren und eigenlichen Sinne war; sie bietet nach einer weitläufigen Einleitung nichts anderes als eine allerdings gewandte Darstellung der Kreuzigung des Herrn. Die folgenden Predigten 4 bis 7, die den eigentlichen Kern der Sammlung bilden, sind inhaltlich wirklich gut; der immerhin schwierige Stoff ist glücklich bewältigt; es wird auch manches neue Material geboten, das man in anderen Predigten über diesen Gegenstand vergeblich sucht. Doch erscheint es fraglich, ob das gewöhnliche Volk den Ausführungen in der vorliegenden Form immer zu folgen imstande ist, da der Herausgeber wenig Gebrauch macht von den

Veranschaulichungsmitteln, die die Rede populär machen. In der 7. Predigt ist ihm allerdings die Veranschaulichung prächtig gelungen; das ist eine echt populäre Redeweise. Im übrigen bietet die Sammlung so manche Anregung, die sie wohl brauchbar erscheinen läßt.

J. N. Heller.

31) **Ausgewählte Predigten und Predigtentwürfe.** Von Josef Ignaz von Ah, weiland Pfarrer in Kerns. Herausgegeben von Dr. J. Beck, Professor an der Universität Freiburg in der Schweiz. 16. bis 20. Lieferung. Stans 1909/11. Hans von Matt u. Cie., Verlagsbuchhandlung.

Die hier angezeigten Lieferungen, die den Schluß des zweiten Bandes bilden, enthalten Predigten auf die Festtage und zwar elf Predigten, beziehungsweise Entwürfe auf die Feste der seligsten Jungfrau (für Mariä Empfängnis drei, für Mariä Verkündigung vier, für die übrigen Marienfeste je eine) und zweiundzwanzig Predigten für die Feste anderer Heiligen; dabei sind nicht bloß die in der gesamten Kirche durch eine öffentliche Feierfeier ausgezeichneten Heiligen berücksichtigt, sondern auch verschiedene Landes-, Dibzesan- und Ortspatrone, wie Nikolans v. der Flie, Gallus, Othmar, Karl Borromäus, Agatha, Aloisius, Heinrich, Maria Magdalena, Franz Xaver und Barbara. Das Fest Allerheiligen ist mit vier Vorträgen bedacht. Den Schluß bildet eine Predigt für den Allerseelentag. Man sieht es jeder Predigt an, daß man es mit einem Mann der Seelsorge zu tun hat, der die Kanzlerätigkeit sehr ernst nahm. Wie er selbst gesteht, hat er die Wahl des Gegenstandes immer mit dem heiligen Josef beraten. Das Ergebnis dieser Beratung waren Themen, die nicht selten originell, meistens von aktueller Bedeutung, jedesmal aber mit aller Klarheit fixiert sind. Uebersichtlich in der Disposition zeichnen sich die Predigten aus durch eine Fülle treffender Analogien und atmen den Geist einer tiefwurzelnden Frömmigkeit. Der Ton ist so herzlich und mitunter so familiär, daß sich da: Gemüt des Zuhörers unwillkürlich angezogen fühlen muß. Wenn der Verfasser dabei auch vulgäre Redewendungen gebraucht, so wollen wir das entschuldigen, aber nicht verteidigen. Wie nicht anders zu erwarten, hat der Verfasser seinen Predigten nicht selten das Gepräge seiner Heimat aufgedrückt; besonders hat er die historischen Züge gern aus der Vergangenheit des Schweizerlandes geholt. Dieser Umstand vermag den Nicht-Schweizer umso weniger davon abzuhalten, die vorliegenden Predigten zu Rate zu ziehen, als sie ihm als Mittel dienen, seine Predigt mit neuen Zügen zu beleben.

J. N. Heller.

32) **Das heiligste Herz Jesu, unsere Heimat.** Rists Predigtkollektion. Predigten über das heiligste Herz Jesu. Herausgegeben von Ludwig Nagel, Konviktsdirektor und Jakob Rist, Pfarrer. Paderborn. 1911. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 8°. 227 S.

Die beiden Herausgeber haben sich bereits mit einer Sammlung von Ansprachen für die Feier der ersten heiligen Kommunion, die unter dem Titel "Der Gnadenstag" bei A. Laumann in Dülmen erschien, vorteilhaft und mit Erfolg in die homiletische Literatur eingeführt. Nun beabsichtigen sie, eine Reihe von Predigtkollektioen über verschiedene Gegenstände in kleinen Bändchen erscheinen zu lassen. Es liegt bereits eine Sammlung vor für Weihnachten, Bezeichnung und Epiphanie und eine zweite für Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten. Ihnen schließt sich nun die oben genannte an. Sie umfaßt 21 Predigten über das heiligste Herz Jesu, zwei über das kostbarste Blut. Wenn die Herausgeber ankündigen, daß sie bei der Auswahl von dem Streben geleitet waren, „möglichst neue Themen“ oder doch eine „neue Bearbeitung allbekannter Themen“ zu bieten, so haben sie den ersten Teil dieses Versprechens insofern gehalten, als sie nicht bloß für das Herz Jesu-Fest selbst acht gediegene Predigten bereitstellten,